



Statistische Berichte



Kennziffer: E IV1, E IV 2 mit E IV 3 - m 02/11

Juli 2011

Energieversorgung in Hessen im Februar 2011

Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden

Impressum

Dienstgebäude: Rheinstraße 35/37, 65185 Wiesbaden

Briefadresse: 65175 Wiesbaden

Ihre Ansprechpartner für Fragen und Anregungen zu diesem Bericht

Hr. Zwania	0611 3802-401
Hr. Pfennig	0611 3802-407
Hr. Fritz	0611 3802-418
E-Mail	energie@statistik-hessen.de
Telefax	0611 3802-495
Internet	http://www.statistik-hessen.de

Copyright

© Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden, 2011

Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Allgemeine Geschäftsbedingungen

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen sind unter

<http://www.statistik-hessen.de/publikationen/geschaeftsbedingungen/index.html>
abrufbar.

Zeichenerklärungen

- = genau Null (nichts vorhanden) bzw. keine Veränderung eingetreten
- 0 = Zahlenwert ungleich Null, Betrag jedoch kleiner als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle
- . = Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- ... = Zahlenwert lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
- () = Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch unsicher ist
- / = keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug
- x = Tabellenfeld gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
(oder bei Veränderungsraten ist die Ausgangszahl kleiner als 100)
- D = Durchschnitt
- s = geschätzte Zahl
- p = vorläufige Zahl
- r = berichtigte Zahl

Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind nur negative Veränderungsraten und Salden mit einem Vorzeichen versehen. Positive Veränderungsraten und Salden sind ohne Vorzeichen. Im Allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet worden. Das Ergebnis der Summierung der Einzelzahlen kann deshalb geringfügig von der Endsumme abweichen.

Vorbemerkungen

Der Bericht enthält die Ergebnisse verschiedener Statistiken über die Energiewirtschaft in Hessen. Das Dezemberheft berücksichtigt dabei die so genannte Jahreskorrektur, so dass die Summen aus den einzelnen Berichtsmonaten vom kumulierten Jahreswert abweichen können.

Zum Wirtschaftszweig gehören, unabhängig von Rechtsform und Eigentumsverhältnissen, Unternehmen und Betriebe, die Energie erzeugen bzw. beschaffen bzw. andere damit versorgen. Es werden die Daten folgender Bundesstatistiken dargestellt:

- Monatsbericht für die Betriebe der Energie- und Wasserversorgung,
- Monatsbericht über die Elektrizitätsversorgung,
- Erhebung über die Stromeinspeisung bei den Netzbetreibern.

In der Energieversorgung vollzogen sich in den letzten Jahren tiefgreifende Strukturveränderungen. So waren seit dem Inkrafttreten des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) sowohl bei den überregionalen, als auch bei den Regional-, Areal- und Lokalversorgern Umstrukturierungen zu beobachten. Außerdem treten neue Marktteilnehmer auf. Mit dem neuen Energiestatistikgesetz wurden auch eine Reihe von Merkmalen, z. B. zur Kraft-Wärme-Kopplung, ergänzt.

Rechtsgrundlage

Der Monatsbericht für die Betriebe der Energie- und Wasserversorgung wird auf der Grundlage des Gesetzes über die Statistik im Produzierenden Gewerbe (ProdGewStatG) in der Neufassung der Bekanntmachung vom 21. März 2002 (BGBl. I S. 1181), zuletzt geändert durch Artikel 14 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246) durchgeführt. Rechtsgrundlage für den Monatsbericht über die Elektrizitätsversorgung ist das Gesetz über Energiestatistik (EnStatG) vom 26. Juli 2002 (BGBl. I S. 2867). Beide Gesetze stehen in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz — BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565) in der derzeit geltenden Fassung.

Begriffserläuterungen (alphabetisch)

Beschäftigte

Zu den Beschäftigten zählen alle am Monatsende im Betrieb tätigen Personen, einschl. tätiger Inhaber bzw. Mitinhaber und mithelfender Familienangehöriger sowie Leiharbeitnehmer. Die Angaben zu den Arbeitern schließen gewerblich Auszubildende, diejenigen zu den Angestellten kaufmännische Auszubildende ein. Die Zuordnung der Beschäftigten zu den einzelnen Versorgungsbereichen erfolgt entsprechend der fachlichen Betriebsteile.

Betrieb

Der Betrieb ist die örtliche getrennte Einheit (Niederlassung, Filiale usw.). Er ist in der Regel rechtlich nicht selbständig.

Bruttolohn- und Bruttogehaltssumme

Als Bruttolohn- und Bruttogehaltssumme gilt die Summe der Bruttobezüge ohne Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung. Einbezogen sind Zulagen, Zuschläge, Gratifikationen, Gewinnbeteiligungen sowie gezahlte Beiträge an andere Unternehmen für Leiharbeitnehmer. Außerdem zählen dazu die Bezüge von Gesellschaftern, Vorstandsmitgliedern und anderen leitenden Kräften (soweit sie steuerlich als Einkünfte aus unselbständiger Arbeit gelten), Provisionen und Tantiemen.

Bruttostromerzeugung

Die Bruttostromerzeugung ist die in einer bestimmten Zeit erzeugte elektrische Arbeit, die sich als Produkt aus Leistung und Zeit errechnet. Die Bruttostromerzeugung eines Kraftwerkes wird an den Generatorklemmen gemessen.

Eigenverbrauch

Beim Kraftwerkseigenverbrauch (Strom) handelt es sich um die elektrische Arbeit, die für die Stromerzeugung in Neben- und Hilfsanlagen benötigt wird, z. B. zum Antrieb von Pumpen für Kühl- und Speisewasser, für die Rauchgasentgiftung oder für Filteranlagen. Der Eigenverbrauch (Wärme) wird analog abgegrenzt.

Elektrische Arbeit

Die elektrische Arbeit ist die in einer bestimmten Zeitspanne erzeugte, übertragene, gelieferte, bezogene oder verbrauchte elektrische Energie. Grundeinheit ist die Wattstunde (Wh).

Elektrische Leistung

Die elektrische Leistung ist der Quotient aus der Arbeit und der Zeit, in der die Arbeit verrichtet wird.

Energieträger

Energieträger sind Güter, aus denen Energie freigesetzt werden kann. Primärenergieträger stehen direkt in der Natur zur Verfügung, wie z. B. Erdöl, Erdgas, Kohle, Kernbrennstoff oder die potenzielle Energie der Wasserkraft und des Windes. Sekundärenergieträger, wie Briketts, Koks oder Elektrizität, entstehen aus Energieumwandlungsprozessen.

Energieversorgungsunternehmen

Als Energieversorgungsunternehmen (EVU) gelten im Sinne des Energiewirtschaftsrechts, unabhängig von der Rechtsform, alle Unternehmen und Betriebe, die Elektrizität oder Gas erzeugen oder beschaffen und ein Netz für die allgemeine Versorgung betreiben. Kraftwerke der Unternehmen und Betriebe der Bergbaus und Verarbeitenden Gewerbes sowie Anlagen sonstiger Marktteilnehmer, z. B. Windkraftanlagen privater Betreiber, gehören **nicht** dazu.

Engpassleistung

Die Engpassleistung ergibt sich aus der Summe der einzelnen Kraftwerke. Dabei ist die Engpassleistung eines Kraftwerkes die durch den leistungsschwächsten Anlagenteil begrenzte höchste Dauerleistung, die unter Normalbedingungen (für Kühlwasser, Brennstoff, Lufttemperatur usw.) ausfahrbar ist. Sie wird in MW angegeben. Anlagenteile, die zeitweilig nicht einsetzbar sind oder in Reserve stehen, mindern die Engpassleistung nicht. Bei Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen ist zwischen Wärmeeinspeisung und elektrischer Engpassleistung zu unterscheiden.

Geleistete Arbeitsstunden

Unter geleisteten Arbeitsstunden werden die tatsächlich geleisteten (nicht die bezahlten) Stunden aller Lohn- und Gehaltsempfänger (einschl. Leiharbeitnehmer) erfasst. Einbezogen sind Über-, Nacht-, Sonn- und Feiertagsstunden.

Höchstlast

Die **Höchstlast, elektrisch**, einer Erzeugungseinheit, jeweils am 3. Mittwoch des Monats, ist der höchste Wert der an diesem Tag auftretenden Last. Sie wird ermittelt als Momentanwert oder als Mittelwert über eine kurze Zeitspanne, z. B. über eine Viertelstunde.

Kraft-Wärme-Kopplung (KWK)

Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) ist die gleichzeitige Umwandlung von eingesetzter Energie in mechanische oder elektrische Energie und nutzbare Wärme in einer technischen Anlage. Zu KWK-Anlagen zählen Dampfturbinenanlagen (Gegendruck-, Entnahmegegendruck-, Anzapf- und Entnahmekondensations-Turbinenanlagen), Gasturbinenanlagen (mit Abhitzeessel), Verbrennungsmotoren-Anlagen (Gas-, Dieselmotorenanlagen) und Brennstoffzellen-Anlagen, Stirling-Motoren, Dampfmaschinen oder Ähnliches. Soweit während des Prozesses bzw. in einzelnen

Anlagenteilen nicht gleichzeitig Strom und Wärme erzeugt werden, wird die Energie der **ungekoppelten Strom- bzw. Wärmeerzeugung** zugerechnet.

Kraftwerk

Ein **Kraftwerk** ist eine Anlage, die dazu bestimmt ist, durch Energieumwandlung elektrische Energie zu erzeugen. Nach Art der Energieumwandlung im Kraftwerk unterscheidet man z. B. Wasser-, Wind-, Solar-, Brennstoffzellen- oder Wärmekraftwerke (einschl. Geothermie). Ein Kraftwerk kann aus mehreren Erzeugungseinheiten bestehen, z. B. Kraftwerksblock, Sammelschienen-Kraftwerk, GuD-Anlagen, Maschinensatz eines Wasserkraftwerks, Brennstoffzellenstapel, Solarmodul.

Nettostromerzeugung

Die Nettostromerzeugung ergibt sich aus der Bruttostromerzeugung abzüglich des Kraftwerkseigenverbrauchs.

Pumpstromverbrauch

Die Pumpspeicherkraftwerke verbrauchen Pumpstrom. Das ist die elektrische Arbeit, die für den Antrieb der hauptsächlich nachts (bei niedrigen Stromtarifen) betriebenen Pumpen eingesetzt wird, mit denen das Wasser aus dem Unterspeichersee in den Oberspeichersee befördert wird.

Stromeinspeisung

Die Einspeisung von elektrischer Energie in das allgemeine Versorgungsnetz erfolgt durch Industriekraftwerke (überschüssige Kapazitäten), durch Erzeuger regenerativer Energie (aus Wasserkraft, Windkraft, Biomasse, Solarenergie u. a.) oder durch Blockheizkraftwerke.

Stromabgabe an das allgemeine Versorgungsnetz

Die Abgabe aus Erzeugung an das allgemeine Versorgungsnetz ergibt sich aus der Summe von Nettostromerzeugung und Einspeisung, abzüglich Pumpstromverbrauch.

Ungekoppelte Strom- und Wärmeerzeugung

Bei der Strom- und Wärmeerzeugung in sogenannten ungekoppelten Prozessen handelt es sich um die Erzeugung außerhalb von KWK-Prozessen. Sie findet z. B. in Kondensationsmaschinen, in Wasserkraftwerken oder Windkraftanlagen statt.

Unternehmen

Als Unternehmen gilt die kleinste Einheit, die aus handels- und/oder steuerrechtlichen Gründen Bücher führt und bilanziert.

Verfügbare Leistung

Die verfügbare Leistung ist die mit Rücksicht auf die technischen und betrieblichen Verhältnisse tatsächlich erreichbare Dauerleistung. Sie wird am 3. Mittwoch des jeweiligen Monats festgestellt.

Versorgungsbereiche

Die Versorgungsbereiche entsprechen den jeweiligen fachlichen Betriebsteilen. Dabei handelt es sich um Teile des Betriebes, in denen jeweils nur eine bestimmte wirtschaftliche Tätigkeit, z. B. Versorgung mit Elektrizität, ausgeübt wird. Die Abgrenzung erfolgt nach der Systematik der Wirtschaftszweige (WZ 2003).

Wärmeerzeugung

Die Wärmeerzeugung umfasst die an einen Wärmeträger übertragene Wärmemenge einschl. der Verluste und des Eigenverbrauchs bei der Wärmeerzeugung. Dabei ist unter Wärmemenge die erzeugte, transportierte, gelieferte, bezogene oder verbrauchte thermische Energie zu verstehen.

Abkürzungen

J	Joule (Wattsekunde)
MJ	Megajoule (10^6 J oder 1000 kJ)
GJ	Gigajoule (10^9 J oder 1000 MJ)
TJ	Terajoule (10^{12} J oder 1000 GJ)
PJ	Petajoule (10^{15} J oder 1000 TJ)
MW	Megawatt (10^6 W oder 1000 kW)
kWh	Kilowattstunde (= 3 600 000 J oder 3600 kJ oder 3,6 MJ)
MWh	Megawattstunde (1000 kWh)
GWh	Gigawattstunde (10^6 kWh oder 1000 MWh)
EVU	Elektrizitätsversorgungsunternehmen
GuD	Gas und Dampf
KWK	Kraft-Wärme-Kopplung

Abb. 1: Entwicklung der Nettostromerzeugung in Hessen

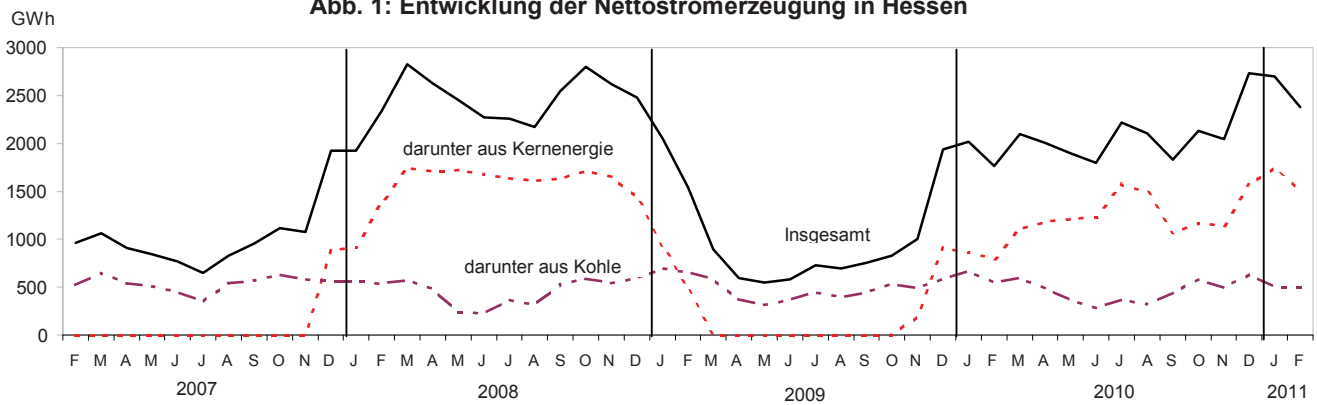


Abb. 2: Zu- bzw. Abnahme der Nettostromerzeugung gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat in Hessen

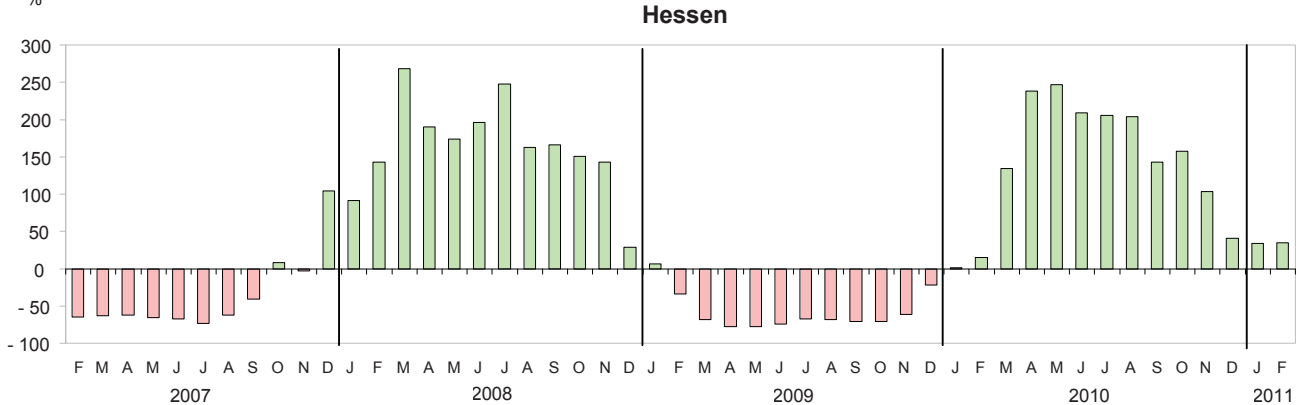


Abb. 3: Entwicklung der Nettowärmeerzeugung in Hessen

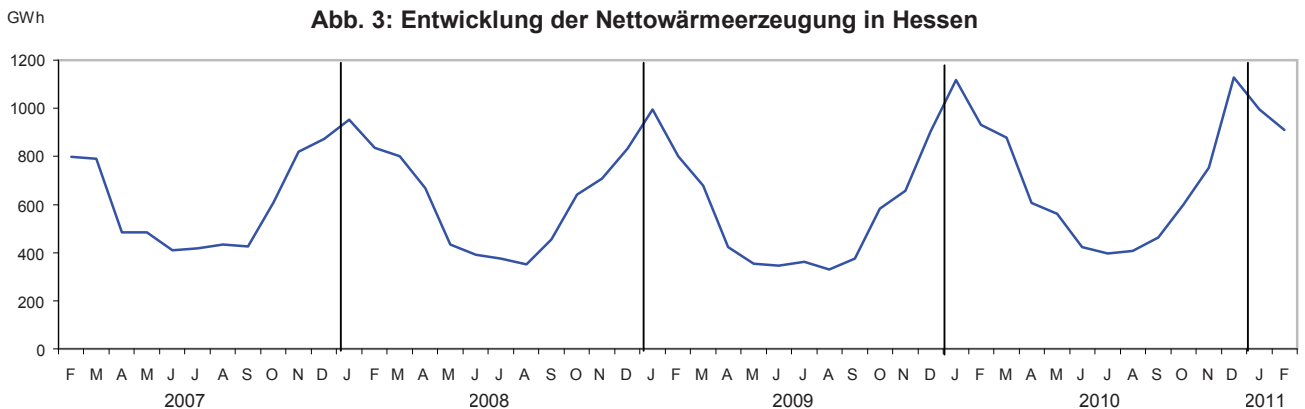


Abb. 4: Zu- bzw. Abnahme der Nettowärmeerzeugung gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat in Hessen

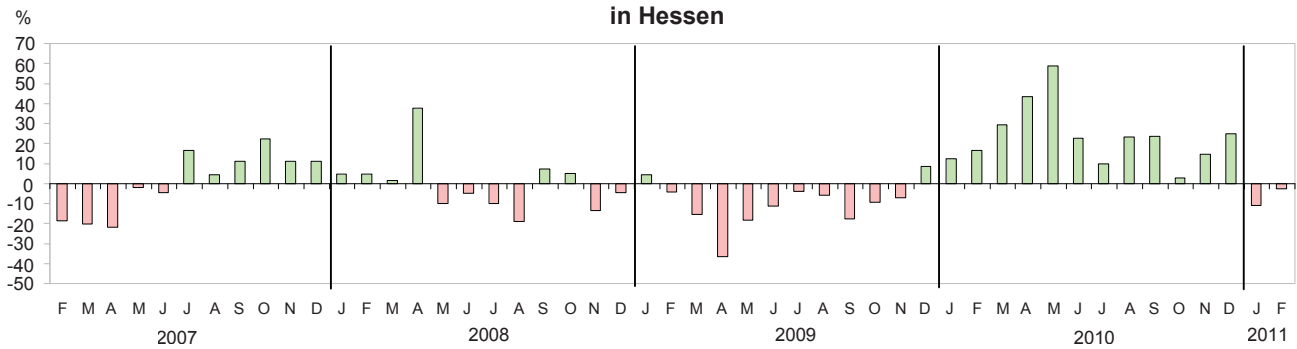
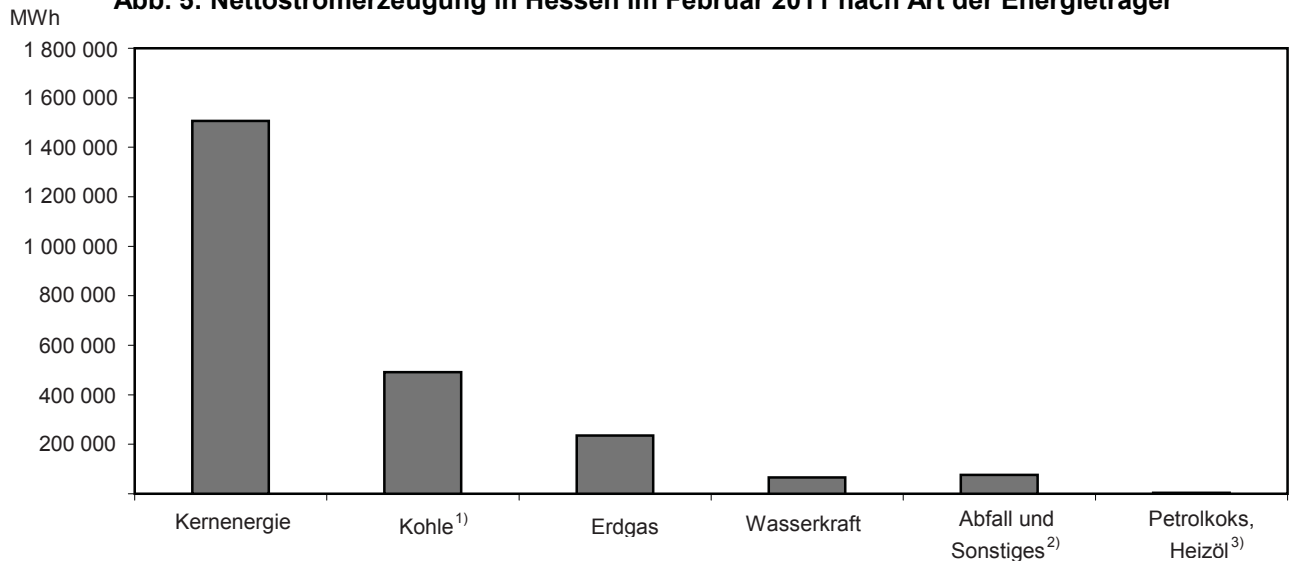


Abb. 5: Nettostromerzeugung in Hessen im Februar 2011 nach Art der Energieträger



1) Steinkohle und Braunkohle — 2) Geothermie, feste biogene Stoffe, flüssige biogene Stoffe, Biogas, Klärgas, Deponiegas, Klärschlamm und sonst. erneuerbare Energien. — 3) Einschl. anderer Mineralölprodukte.

Abb. 6: Leistungsganglinie und Netzbelastung der Kraftwerke in Hessen am 3. Mittwoch im Februar 2011

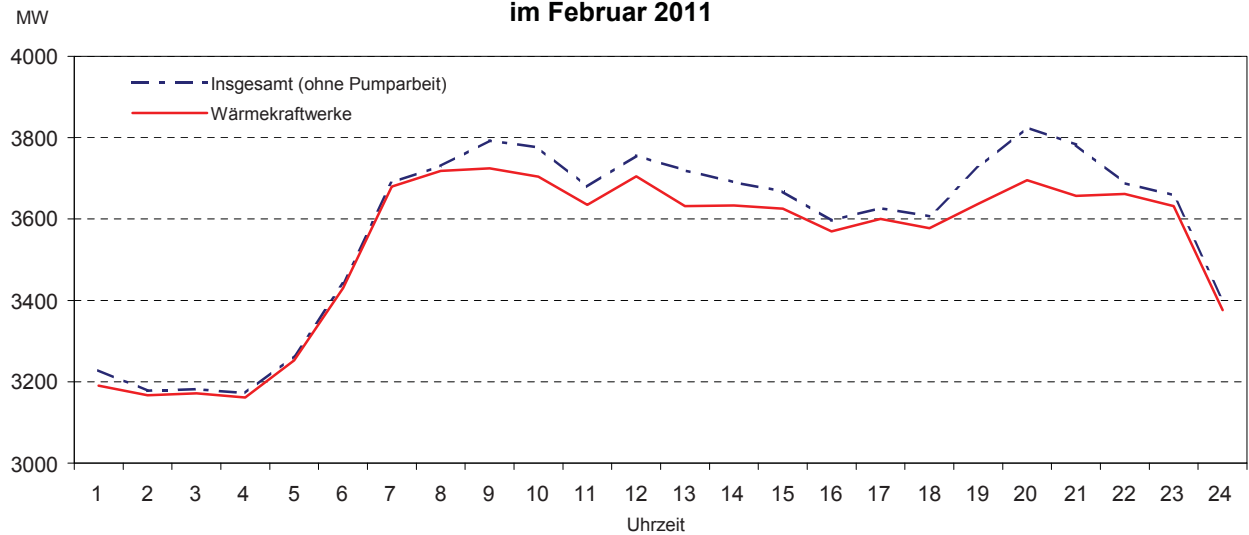
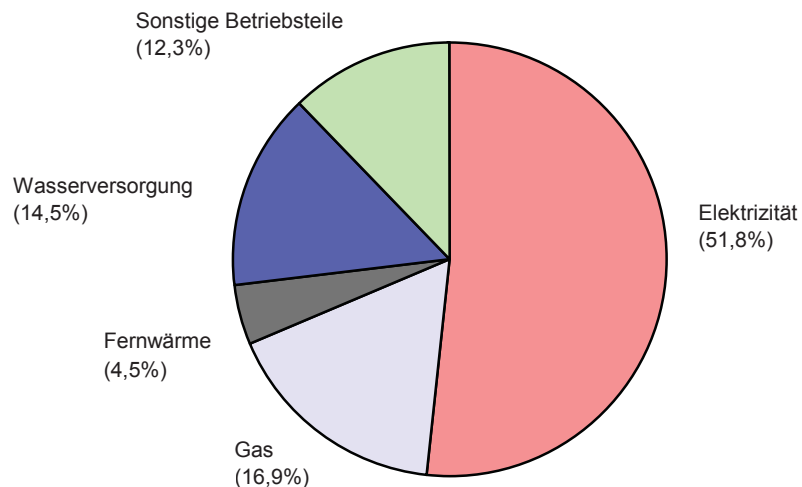


Abb. 7: Beschäftigte der Energiewirtschaft in Hessen im Februar 2011 nach fachlichen Betriebsteilen



1. Elektrizitätsversorgung in Hessen im Februar 2010 sowie im Januar und Februar 2011

Art der Angabe	Februar 2010 ³⁾	Januar 2011 ⁴⁾	Februar 2011 ⁴⁾	Zu- bzw. Abnahme (–) gegenüber		Kumuliertes Jahresergebnis Januar bis Februar		
				Vormonat	Vorjahres- monat	2010 ³⁾	2011 ⁴⁾	Zu- bzw. Ab- nahme (–)
	MWh			%		MWh		%
Bruttostromerzeugung	1 884 094	2 876 510	2 539 790	– 11,7	34,8	4 047 808	5 416 301	33,8
davon aus								
Wasserkraft	60 898	108 040	66 341	– 38,6	8,9	128 899	174 381	35,3
Wärmekraft	1 823 196	2 768 470	2 473 449	– 10,7	35,7	3 918 909	5 241 920	33,8
Eigenverbrauch	121 708	175 675	161 082	– 8,3	32,4	264 617	336 757	27,3
Nettostromerzeugung	1 762 387	2 700 835	2 378 708	– 11,9	35,0	3 783 191	5 079 544	34,3
davon aus								
Wasserkraft	60 303	107 130	65 748	– 38,6	9,0	127 580	172 878	35,5
Wärmekraft	1 702 084	2 593 705	2 312 960	– 10,8	35,9	3 655 611	4 906 666	34,2
davon aus								
Kernenergie	797 249	1 749 871	1 506 036	– 13,9	88,9	1 657 550	3 255 907	96,4
Steinkohle	537 216	485 981	481 001	– 1,0	– 10,5	1 191 708	966 982	– 18,9
Braunkohle	10 370	12 260	10 317	– 15,8	– 0,5	24 147	22 577	– 6,5
Erdgas	298 786	262 952	235 335	– 10,5	– 21,2	655 352	498 287	– 24,0
Diesellochstoff, Heizöl ¹⁾	5 155	2 832	3 548	25,3	– 31,2	10 347	6 380	– 38,3
Abfall (Hausmüll, Industrie)	29 016	51 752	52 360	1,2	80,5	62 199	104 110	67,4
anderen Erneuerbaren ²⁾	24 168	28 057	24 364	– 13,2	0,8	54 095	52 422	– 3,1
Stromeinspeisung von sonstigen Marktteilnehmern	203 966	207 911	243 695	17,2	19,5	384 047	451 606	17,6
Pumpstromverbrauch	56 260	100 929	62 038	– 38,5	10,3	120 076	162 967	35,7
Stromabgabe an das allgemeine Versorgungsnetz i n s g e s a m t	1 910 093	2 807 817	2 560 365	– 8,8	34,0	4 047 162	5 368 183	32,6

1) Einschl. anderer Mineralölprodukte. — 2) Deponiegas, Klärgas und sonstige erneuerbare Energieträger. — 3) Endgültige Ergebnisse. —

4) Vorläufige Ergebnisse.

2. Strom- und Wärmeerzeugung insgesamt und aus Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) in Hessen im Februar 2011

Art der Angabe	Insgesamt	darunter KWK		Kumuliertes Jahresergebnis Januar bis Februar		Anteil der KWK
				Insgesamt	darunter KWK	
	MWh		%	MWh		%
Nettostromerzeugung ¹⁾	2 312 960	352 238	15,2	4 906 666	728 110	14,8
davon aus						
Kohle	491 318	99 385	20,2	989 559	202 336	20,4
Erdgas	235 335	207 138	88,0	498 287	435 049	87,3
sonstiger Wärmeleistung	1 586 307	45 715	2,9	3 418 820	90 725	2,7
Nettowärmeerzeugung	908 813	828 897	91,2	1 903 798	1 736 584	91,2
davon aus						
Kohle	304 160	290 410	95,5	626 129	598 685	95,6
Erdgas	427 421	383 504	89,7	916 439	820 755	89,6
sonstiger Wärmeleistung	177 232	154 983	87,4	361 230	317 144	87,8

1) Aus Wärmeleistung.

3. Brennstoffverbrauch der Kraftwerke der Elektrizitätsversorgungsunternehmen zur Strom- und Wärmeerzeugung in Hessen im Februar 2010 sowie im Januar und Februar 2011 nach ausgewählten Energieträgern und Art der Erzeugung

Energieträger	Mengen- einheit	Februar 2010 ¹⁾	Januar 2011 ²⁾	Februar 2011 ²⁾	Zu- bzw. Abnahme (–) gegenüber		Kumuliertes Jahresergebnis Januar bis Februar		
					Vormonat	Vorjahres- monat	2010 ¹⁾	2011 ²⁾	Zu- bzw. Ab- nahme (–)
Kraft-Wärme-Kopplung									
Steinkohle	t	64 107	66 700	60 426	– 9,4	– 5,7	137 515	127 126	– 7,6
Braunkohle	t	14 450	20 568	17 617	– 14,3	21,9	36 819	38 185	3,7
Heizöl leicht	t	544	94	997	960,6	83,3	905	1 091	20,6
Feste biogene Stoffe	t	21 441	20 589	17 321	– 15,9	– 19,2	43 360	37 910	– 12,6
Erdgas	1000 m ³	82 986	84 422	72 389	– 14,3	– 12,8	178 520	156 811	– 12,2
Deponiegas	1000 m ³	—	—	—	—	—	—	—	—
Abfall	t	41 129	80 503	71 660	– 11,0	74,2	92 973	152 162	63,7
ungekoppelte Elektrizitätserzeugung									
Steinkohle	t	164 642	144 368	144 898	0,4	– 12,0	359 774	289 266	– 19,6
Braunkohle	t	—	—	—	—	—	—	—	—
Heizöl leicht	t	1 176	665	553	– 16,8	– 53,0	2 257	1 218	– 46,0
Feste biogene Stoffe	t	5 814	12 724	9 505	– 25,3	63,5	14 890	22 229	49,3
Erdgas	1000 m ³	11 650	6 066	4 584	– 24,4	– 60,7	29 760	10 649	– 64,2
Deponiegas	1000 m ³	1 091	682	530	– 22,3	– 51,4	2 252	1 211	– 46,2
Abfall	t	31 178	43 764	36 916	– 15,6	18,4	65 722	80 682	22,8
ungekoppelte Wärmeerzeugung									
Steinkohle	t	2 646	3 724	2 282	– 38,7	– 13,8	7 536	6 007	– 20,3
Braunkohle	t	—	—	—	—	—	—	—	—
Heizöl leicht	t	214	336	252	– 25,0	17,8	602	588	– 2,3
Feste biogene Stoffe	t	- 0	72	107	—	X	1 283	179	– 86,0
Erdgas	1000 m ³	7 008	5 483	4 814	– 12,2	– 31,3	15 634	10 297	– 34,1
Deponiegas	1000 m ³	—	—	—	—	—	—	—	—
Abfall	t	16 689	18 318	22 769	24,3	36,4	33 137	41 087	24,0
Brennstoffverbrauch insgesamt									
Steinkohle	t	231 395	214 792	207 606	– 3,3	– 10,3	504 826	422 399	– 16,3
Braunkohle	t	14 450	20 568	17 617	– 14,3	21,9	36 819	38 185	3,7
Heizöl leicht	t	1 934	1 095	1 802	64,6	– 6,8	3 764	2 897	– 23,0
Feste biogene Stoffe	t	27 255	33 385	26 933	– 19,3	– 1,2	59 533	60 318	1,3
Erdgas	1000 m ³	101 644	95 970	81 787	– 14,8	– 19,5	223 914	177 757	– 20,6
Deponiegas	1000 m ³	1 091	682	530	– 22,3	– 51,4	2 252	1 211	– 46,2
Abfall	t	88 996	142 585	131 345	– 7,9	47,6	191 833	273 931	42,8

1) Endgültige Ergebnisse. — 2) Vorläufige Ergebnisse.

4. Leistung und Belastung der Kraftwerke in Hessen am 3. Mittwoch im Februar 2011 nach Hauptenergieträgern¹⁾ (in MW)

Kraftwerksart	Engpassleistung			Verfügbare Leistung		Höchstlast je Stunde	
	elektrisch		thermisch	elektrisch			
	brutto	netto		brutto	netto	brutto	netto
Wasserkraft	675,1	675,1	X	675,1	675,1	195,0	195,0
davon							
Pumpspeicher	620,0	620,0	X	620,0	620,0	167,6	167,6
Speicher	24,7	24,7	X	24,7	24,7	16,5	16,5
Laufwasser	30,4	30,4	X	30,4	30,4	10,9	10,9
Wärmeleistung	5 938,4	5 580,0	2 761,6	5 357,1	5 029,9	4 068,3	3 820,4
davon							
Kernenergie	2 525,0	2 394,0	X	2 525,0	2 394,0	2 525,9	2 394,9
Steinkohle	2 014,1	1 868,8	1 504,7	1 504,8	1 380,6	1 074,4	996,0
Braunkohle	47,5	42,0	104,7	47,5	42,0	37,8	32,3
Erdgas	1 106,0	1 051,4	740,1	1 083,2	1 029,3	314,5	299,5
Heizöl/Dieselmotorkraftstoff	42,0	41,8	—	42,0	41,8	—	—
Abfall und Sonstige ²⁾	203,8	182,0	412,1	154,6	142,2	115,7	97,7
Insgesamt	6 613,5	6 255,1	2 761,6	6 032,2	5 705,0	4 263,3	4 015,4

1) Die Zuordnung erfolgt nach dem überwiegend im Kraftwerk eingesetzten Energieträger. — 2) Deponiegas, Klärgas u. sonstige erneuerbare Energieträger.

5. Stromeinspeisung in das allgemeine Versorgungsnetz in Hessen 2003 bis 2009¹⁾ (in MWh)

Energieträger	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Konventionelle Energieträger	357 259	496 844	471 126	477 555	384 382	275 261	395 160
Erneuerbare Energien	575 273	819 319	969 340	1 262 068	1 567 335	1 616 357	1 761 707
davon							
Wasserkraft	79 174	132 663	133 986	211 037	247 722	268 223	277 347
Windkraft	366 869	480 126	501 907	576 946	699 988	680 945	662 371
Photovoltaik	19 599	32 566	64 078	110 678	161 128	243 635	352 472
Deponiegas	80 884	78 981	78 332	73 352	66 910	54 005	50 046
Klärgas	7 462	10 220	9 516	10 791	13 803	32 904	42 890
Biogas	13 946	13 250	22 991	50 375	59 380	80 675	220 789
Feste Biomasse	2 432	66 886	152 767	216 671	296 142	224 177	98 814
Abfall (einschl. Klärschlamm)	3 319	4 150	4 500	4 634	6 123	5 108	8 666
Sonstige ²⁾	1 588	477	1 265	7 585	16 139	26 684	48 312
Insgesamt	932 532	1 316 163	1 440 466	1 739 623	1 951 717	1 891 618	2 156 867

1) Hessische Netzbetreiber, einschl. Stromeinspeisung in den Bundesländern (länderübergreifendes Versorgungsnetz). Ab 2001 nur hessische Einspeiser. —

2) Z. B. flüssige Biomasse wie Rapsmethylester, Geothermie.

6. Betriebe, Beschäftigte, geleistete Arbeitsstunden, Löhne und Gehälter in der Energie- und Wasserversorgung in Hessen im Februar 2010 sowie im Januar und Februar 2011

Art der Angabe	Februar 2010	Januar 2011	Februar 2011	Zu- bzw. Abnahme (–) gegenüber		Kumuliertes Jahresergebnis Januar bis Februar		
				Vormonat in %	Vorjahresmonat in %	2010	2011	Zu- bzw. Abnahme (–) in %
Betriebe ¹⁾	108	111	111	0,0	2,8	108	111	2,8
Beschäftigte ¹⁾	15 823	16 019	16 018	– 0,0	1,2	15 817	16 019	1,3
davon in den Versorgungsbereichen								
Elektrizitätsversorgung	8 006	8 296	8 289	– 0,1	3,5	8 014	8 293	3,5
Gasversorgung	2 570	2 685	2 707	0,8	5,3	2 555	2 696	5,5
Fernwärmeversorgung	740	715	725	1,4	– 2,0	744	720	– 3,2
Wasserversorgung	2 472	2 335	2 329	– 0,3	– 5,8	2 476	2 332	– 5,8
sonstige Betriebsteile	2 035	1 988	1 968	– 1,0	– 3,3	2 029	1 978	– 2,5
Geleistete Arbeitsstunden (in 1000 h)	1 968,3	2 088,2	2 044,6	– 2,1	3,9	3 928,1	4 132,8	5,2
Bruttolohn- und Gehaltssumme (in 1000 Euro)	63 399,9	63 844,3	65 077,0	1,9	2,6	124 345,0	128 921,3	3,7

1) Betriebe mit im Allgemeinen 20 oder mehr Beschäftigten. Jeweils am Monatsende. Bei Jahreswerten Monatsdurchschnitt.

7. Geleistete Arbeitsstunden und Bruttoverdienst je Beschäftigten in Hessen in 2010 und 2011 nach Wirtschaftszweigen

Jahr/Monat	Geleistete Arbeitsstunden je Beschäftigten				Bruttoverdienst je Beschäftigten			
	Elektri- zität	Gas	Wärme	Wasser	Elektri- zität	Gas	Wärme	Wasser
					Euro			
2010								
Januar	123,4	132,7	131,3	121,7	3 832,0	4 992,5	4 594,2	3 201,7
Februar	123,8	135,3	130,8	122,0	4 003,0	5 228,5	4 610,9	3 177,7
März	141,0	150,1	142,4	139,9	3 661,7	5 070,6	4 568,5	3 166,7
April	122,5	133,0	130,0	124,1	4 078,6	5 239,6	4 649,3	3 298,7
Mai	116,1	126,5	126,9	117,7	3 810,0	5 011,3	4 894,0	3 411,5
Juni	125,8	138,1	128,0	128,4	4 293,0	5 763,3	5 734,8	3 407,2
Juli	120,6	130,5	113,2	122,6	3 959,6	7 027,7	4 749,6	3 558,7
August	124,0	133,6	126,4	124,5	3 803,2	5 228,6	4 764,1	3 263,3
September	129,0	143,1	132,7	128,8	3 748,6	5 164,9	4 748,8	3 266,1
Oktober	122,9	134,7	131,6	122,4	3 983,0	5 184,5	4 907,2	3 263,3
November	135,7	146,8	141,9	135,7	5 722,6	6 414,2	5 004,0	5 832,3
Dezember	115,2	127,6	125,8	112,3	3 876,1	5 357,2	4 995,0	3 447,7
2011								
Januar	130,0	138,3	138,9	125,7	3 940,3	5 124,7	4 606,6	3 528,3
Februar	126,1	134,9	133,0	126,6	4 104,6	4 549,6	4 383,7	3 308,9